

// **Bezirksvorsitzende** //

# Pressemitteilung

Kassel, 31. Januar 2021

Telefon: 0561/771783

Fax: 0561/776283

E-Mail: [bezirk@gew-nordhessen.de](mailto:bezirk@gew-nordhessen.de)

## Schwarzer-Peter-Spiel zwischen Staatlichem Schulamt und Schulleitungen der berufsbildenden Schulen auf dem Rücken von jungen Kolleg\*innen und Schüler\*innen

**Einige der berufsbildenden Schulen im Landkreis und der Stadt Kassel sind rechnerisch überbesetzt. Jungen Lehrkräften droht nun kurzfristig Arbeitslosigkeit, obwohl ihnen im Dezember noch befristete Verträge angekündigt wurden. Viele Schülerinnen und Schüler verlieren mitten in ihren Abschlussprüfungen ihre Lehrerinnen und Lehrer.**

Nach einem Treffen der Schulleiterinnen und Schulleiter mit der Schulaufsicht am 28.1.2021 wurde klar, dass angekündigte Lehraufträge z.T. nicht vergeben werden können. Die betroffenen Kolleg\*innen droht somit die Arbeitslosigkeit. Dabei sind diese Kolleginnen und Kollegen schon in den Stundenplänen für das zweite Schulhalbjahr eingeplant gewesen und die zuständigen Stundenplaner\*innen an den Schulen standen sehr kurzfristig vor der Aufgabe, neue Pläne zu erstellen. Aus der Herwig-Blankerz- Schule und der Willy-Brandt-Schule ist bekannt, dass es um Lehraufträge mit jeweils mehr als 100 Stunden geht, was umgerechnet insgesamt acht Stellen entspricht.

Dies passiert alles in der Zeit der Pandemie, in denen die Kollegien vor immensen Aufgaben stehen und die Schüler\*innen bzw. Auszubildenden auf die anstehenden Prüfungen im Frühjahr vorbereitet werden müssen. Hinzu kommen die Belastungen durch verstärkte Aufsichten, um die Durchsetzung der Hygienpläne zu gewährleisten, ständigen Wechsel von Distanzunterricht zu Präsenzunterricht und das Unterrichten von Präsenz-Lerngruppen in mehreren Räumen gleichzeitig, wie uns die Personalräte der betroffenen Schulen einhellig berichten.

Martin Malcher, Personalratsvorsitzender und GEW Mitglied im Gesamtpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer hält die kurzfristigen Maßnahmen für völlig inakzeptabel. An den aufnehmenden Schulen müssen nun mit hohem Aufwand in kürzester Zeit neue Kolleg\*innen in unbekannte Berufe einbearbeitet werden, an den abgebenden Schulen entstehen Löcher, die nicht gestopft werden können. Auf beiden Seiten sind die ohnehin schon pandemiegeschädigten Schüler\*innen die Verlierer.

Auch wenn Überbesetzungen abgebaut werden müssen, steht es außer Fragen, dass Personalmaßnahmen, die zur Konsequenz haben, dass den Schüler\*innen bekannte Lehrkräfte aus dem Unterricht herausgenommen werden müssen, zum Schuljahreswechsel vollzogen werden sollten. Die Kontinuität des Lernprozesses erscheint gerade in diesem Jahr wichtig, weil die betroffenen Lerngruppen bereits von März bis Mai 2020 viele Einschränkungen hinnehmen mussten. Die Dauer der Berufsausbildung beträgt zumeist nur drei Jahre und die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind immens. Gelingende pädagogische Arbeit fußt auf intensiver Beziehungsarbeit mit den Schüler\*innen, häufiger Lehrer\*innenwechsel ist kontraproduktiv, so Carsten Leimbach Co-Vorsitzender der GEW Nordhessen.

„Hessen bleibt besonnen!“: Das ist der Slogan der Hessischen Landesregierung. Wir fragen uns, wie es um die Besonnenheit unseres Arbeitgebendes, dem Land Hessen, bestellt ist, so Birgit Koch, Landesvorsitzende der GEW Hessen. Kollegien sollen „durchmischt“ werden und Lehrkräfte von der einen in die andere Schule fahren. Dies in Zeiten der Pandemie, in der Mutanten des Sars-Cov-2-Virus aus UK, Südafrika und Brasilien.

Wir fordern das staatliche Schulamt auf, geplante Lehraufträge zu genehmigen und von Abordnungen abzusehen. Das Problem mit der Überbesetzung sollte mit Schulleitungen und dem Gesamtpersonalrat ausführlich erörtert und gemeinsame Lösungen entwickelt werden, so dass keine Schüler\*innen abgehängt und junge Kolleg\*innen nicht kurzfristig in die Arbeitslosigkeit geschickt werden.

Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen zur Verfügung:

Heike Ackermann	0174/1675356	hei-ackermann@gmx.de
Carsten Leimbach	0160/96606028	Carsten.Leimbach@gew-nordhessen.de
Andrea Michel	0178/6130992	Andrea.M.Michel@gmx.de